**Ein Bild, das Text, Schrift, Grafiken, Logo enthält.

KI-generierte Inhalte können fehlerhaft sein.**

**Presseaussendung**  
**„Das kurze Leben der Ruth Maier“ – Ausstellung in Einfacher Sprache eröffnet**

*Salzburg, 17. April 2025* – Mit großem Publikumsinteresse wurde gestern im Alten Rathaus Salzburg die Wanderausstellung **„Das kurze Leben der Ruth Maier – in Einfacher Sprache“** eröffnet. Die Ausstellung erzählt das berührende Schicksal der jungen Wiener Jüdin Ruth Maier, die 1939 vor den Nationalsozialisten nach Norwegen fliehen konnte und 1942 in Auschwitz ermordet wurde. Ihre Tagebücher sind eindrucksvolle Zeugnisse jüdischen Lebens und individueller Hoffnung in dunkler Zeit.

Ruth Maier war eine begabte, feinfühlige junge Frau mit literarischem Talent. Ihre Aufzeichnungen geben Einblick in ein Leben voller Sehnsucht, Zweifel und dem Wunsch nach Zugehörigkeit. Trotz ihrer Flucht konnte sie der Verfolgung nicht entkommen – sie wurde mit nur 22 Jahren Opfer des Holocaust. Ihr Schicksal steht stellvertretend für Millionen andere, deren Stimmen verstummten.

Erarbeitet wurde das Projekt vom Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstandes und den Wiener Volkshochschulen gemeinsam mit Teilnehmer:innen von Basisbildungs- und Pflichtschulabschlusskursen – ein partizipatives Erinnerungsprojekt, das komplexe Inhalte für viele Menschen zugänglich macht.

„Ich glaube, es ist in Zeiten wie diesen umso wichtiger, dass wir uns erinnern – und das nicht nur der Vergangenheit wegen, sondern als Schutzschild für unsere Zukunft. Diese Ausstellung hilft uns dabei“, so **Anna Schiester**, Stadträtin der Stadt Salzburg.

**Prof. Helmut Mödlhammer**, Vorstandsvorsitzender der Volkshochschule Salzburg, betont: „Ruth Maier war eine beeindruckende Persönlichkeit. Diese Ausstellung zeigt, was wir aus ihrer Geschichte lernen können: dass Demokratie nicht selbstverständlich ist, dass Freiheit kostbar ist – und dass wir trotz allem Hoffnung bewahren müssen.“

**Hanna Feingold**, Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde Salzburg, erinnert an die Verantwortung jedes Einzelnen: „Freiheit und Demokratie fallen nicht vom Himmel – wir müssen sie uns täglich neu erkämpfen. Diese Ausstellung macht das auf bewegende Weise sichtbar.“

Gerade heute ist es entscheidend, demokratische Werte aktiv zu schützen – durch Bildung, durch Erinnern und durch den Mut, Verantwortung zu übernehmen. Die Geschichte zeigt uns, wie schnell eine Gesellschaft in Unrecht und Gewalt abgleiten kann, wenn wir nicht wachsam bleiben. Die Direktorin der Volkshochschule Salzburg Dr. Nicole Slupetzky weist darauf hin: „Wir leben in einer Zeit, wo es wieder weniger Wut und mehr Mut braucht. Ruth Maier ist das beste Beispiel, dass man mutig sein muss, auch, gerade, wenn wir Gefahr laufen, unsere Demokratie zu verlieren.“

Die Ausstellung ist bis **2. Mai 2025** im Alten Rathaus Salzburg zu sehen und wandert anschließend zur **Volkshochschule Salzburg (05.05. – 13.06.)** und nach **Bischofshofen (16.06. – 18.07.)**.

**Weitere Informationen:**  
[www.volkshochschule.at/news-artikel/ruth-maier-ausstellung](http://www.volkshochschule.at/news-artikel/ruth-maier-ausstellung)  
Kontakt: [marketing@volkshochschule.at](mailto:marketing@volkshochschule.at)

Bilder sind im Mail angehängt.